

Leserbriefe

Der Bürger will ernst genommen werden

Zur Grundstücks politik der Stadt: „Die Grundstücks politik der Stadt Lindau ist, gelinde gesagt, ebenso verheerend wie die Öffentlichkeitsarbeit. Ich erinnere an das Alpengartengrundstück, als Seeuferperle zum Verkauf erwählt, wieder abgesetzt, weil die Stadt ihre eigenen Verträge nicht kannte. Das renommierte und beliebte Hoyerbergsschlößle so vernachlässigt, dass der Pächter gehen musste. Das Hauptzollamt gekauft, um dort einen Kindergarten einzu-

richten, bis man merkte, dass Polizei und Zellen im Erdgeschoß wohl nichts für Kinder sind. Dort dem Kulturamt Raum zu geben und endlich anständige Ausstellungsräume zu schaffen, ist der Stadt zu teuer. Da sonnt man sich lieber im Glanze der großen Ausstellungen und hofft, dass der Kulturamtsleiter nicht das Handtuch wirft.

Das alte Rathaus ebenso wie ein vergessenes Gebäude in der Ludwig-Kick-Straße an die GWG verkauft, um die Sanierungskosten zu sparen. Im Planfeststellungsverfahren für die Unterführung wurde eine neue Zufahrt zum Parkplatz eingezeichnet, wiederum ohne die eigenen Verträge zu kennen, die eine Korrektur erforderten. In der Inselhalle steht man

aus eigenem Verschulden ohne Pächter da und muss jetzt einen teuren Cateringservice bemühen. Das Polizeigebäude in der Linggstraße soll nun auch noch gekauft werden, man hat ja nicht genügend alte, unrenovierte Häuser. Das Problem des Rainhauses konnte die Stadt nach jahrzehntelangem Nichtstun an eine private Initiative übertragen, den Anbau an das Hospiz ersparte man sich durch den Verkauf an eine Stiftung; eine durchaus sinnvolle Lösung.

Auch Straßen sind städtische Grundstücke, ziemlich verfallen und durchlöchert. Die Bürger an den unbedingt erforderlichen Sanierungen zu beteiligen war lange überfällig. Doch, wie man hört, ist die Umsetzung eine kommunikative Katastro-

phe. Städtische Wege, egal wo, nicht mehr vom Schnee zu räumen, zeigt wie wenig sensibel mit einem Urteil umgegangen wurde. Korrekturen sind zu erwarten. Bei dieser Vorgehensweise ist es kein Wunder, dass sich die Stadträte gegen eine überfällige Straßenreinigungssatzung wehren.

Der Bürger will ernst genommen werden, er will, wenn er wie beim Bahnhof gehört wird, auch ein Feedback erhalten, er sucht leider vergeblich eine klare Linie in der städtischen Politik. Leider ist nicht zu erwarten, dass bei den anstehenden Kommunalwahlen die fast 200 Kandidaten für 30 Sitze eine klare Richtung erkennen lassen.“

Andreas von Hollen aus Lindau

Es gibt doch Ratsprotokolle

Zu „Räte und Verwaltung streiten über das Zollamt“, LZ vom 21. November: „Anlässlich des Streits um die zukünftige Nutzung des Zollamtsgebäudes am Hafen erfahre ich aus der Lindauer Zeitung, dass nicht nur zwischen den Verantwortlichen der Stadt und dem Stadtrat, sondern auch unter den Stadträten selbst je nach Fraktionszugehörigkeit „die Erinnerungen (...) sehr unterschiedlich“ ausfallen.

Verwundert reibe ich mir die Augen, denn meines Wissens gibt es in Lindau seit mehr als einem halben Jahrtausend (!) sogenannte Ratspro-

tokolle, in denen wichtige Dinge schriftlich festgehalten sind. Am Ende stelle ich mir dann noch die bange Frage, wie gut oder schlecht es wohl um das Erinnerungsvermögen unserer Rätinnen und Räte nach den Wahlen im Frühjahr 2014 bestellt sein wird.“

Markus Kick, Lindau

Liebe Leserinnen, liebe Leser, bitte haben Sie aber Verständnis dafür, dass sich die Redaktion bei langen Zuschriften Kürzungen vorbehält. Leserzuschriften stellen keine redaktionellen Beiträge dar. Anonyme Zuschriften veröffentlichen wir nicht. Vermerken Sie Namen, Adresse und Telefonnummer. Bei Fragen erreichen Sie uns unter Telefon (0 83 82) 93 7444.

Ihre Redaktion

ANZEIGE

Vorsprung durch Technik 

Sonderkonditionen nur für kurze Zeit:

Audi A1, A3 und Q3 jetzt mit 1,90 % Sonderfinanzierung¹ auch kombinierbar mit dem Alles dabei Paket² ab € 19,99 mtl.



Ab sofort erhalten Sie die 1,90 % Sonderfinanzierung¹ für die Audi Modelle A1*, A3* und Q3*. Optional kombinierbar mit dem Alles dabei Paket² für nur € 19,99 monatlich beim Audi A1* bzw. für nur € 24,99 monatlich beim Audi A3* sowie beim Audi Q3*. Das Alles dabei Paket² umfasst Audi Anschlussgarantie³, Audi Versicherungspaket⁴ und Audi Inspektion⁵. Die attraktiven Angebote gelten nur für kurze Zeit, also kommen Sie gleich vorbei – wir beraten Sie gern.

Der Audi A1 VarioCredit:

z.B. Audi A1 1.2 TFSI**

Aluräder im 7-Arm-Design, Sitzheizung vorn, Radio concert, Klimaanlage, Mittellarmlehne u.v.m.

Leistung: 63 kW (86 PS)

Fahrzeugpreis: € 17.590,-

inkl. Werksabholung und inkl. Zulassungskosten

Anzahlung: € 4.888,-

Nettodarlehensbetrag: € 12.702,-

Sollzinssatz (gebunden) p.a.: 1,88 %

Effektiver Jahreszins: 1,90 %

Vertragslaufzeit: 36 Monate

Schlussrate € 9.816,84 bei 10.000 km

jährlicher Fahrleistung

Gesamtbetrag: € 13.344,84

36 monatliche Finanzierungsraten à € 98,-

Monatliche VarioCredit-Rate:

€ 98,-

zzgl. optional Alles dabei Paket²

bei monatlicher Rate: € 19,99

Ein Angebot der Audi Bank, Zweigniederlassung der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorn Straße 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für die Finanzierung nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt.

Entscheidung leicht gemacht!

Seitz
allerbestens allseits

Autohaus Seitz LINDAU

Autohaus Seitz GmbH Niederlassung Lindau

Agentur des Audi Zentrum Kempten

Riggersweilerweg 5, 88131 Lindau

Tel.: 0 83 82 / 70 55-0, Fax: 0 83 82 / 70 55-50

kontakt@seitz-lindau.de, www.audi-lindau.de

* Kraftstoffverbrauch l/100 km: kombiniert 7,7 – 3,2; CO₂-Emission g/km: kombiniert 179 – 85 ** Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 6,2; außerorts 4,4; kombiniert 5,1; CO₂-Emission g/km: kombiniert 118; Effizienzklasse C

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. ¹ Ein Angebot der Audi Bank. Gültig für Audi A1, A3 (3-Türer und Sportback) und Q3 bis 31.03.2014 ² Ein Angebot für Privatkunden (außer Sonderabnehmer) für Audi A1 für € 19,99 monatlich sowie für A3 (3-Türer und Sportback) und Q3 Modelle für € 24,99 monatlich bei einer Vertragslaufzeit von 36 Monaten. Audi Versicherungspaket, Audi Inspektion und Audi Anschlussgarantie nur als Gesamtpaket und in Verbindung mit einem Finanzierungsangebot über die Audi Bank, Zweigniederlassung der Volkswagen Bank GmbH, sowie gebunden an die Laufzeit des Finanzierungsvertrags. Das Angebot ist gültig bis zum 31.03.2014. Das Alles dabei Paket ist auch in Kombination mit einem Leasingangebot über die Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH (Gifhorn Straße 57, 38112 Braunschweig) erhältlich. Bonität vorausgesetzt. ³ Anschlussgarantie der AUDI AG (Ettinger Straße, 85045 Ingolstadt) für ein Jahr im Anschluss an die zweijährige Herstellergarantie und bis zu 30.000 km Gesamtfahrleistung für den Audi A1 und 60.000 km Gesamtfahrleistung für den Audi A3 und Audi Q3 ⁴ Ab 23 Jahre (Versicherungsnehmer/jüngster Fahrer) und mind. SF 1 (Versicherungsnehmer). Versicherungsleistungen gemäß Bedingungen der Volkswagen Autoversicherung AG, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig ⁵ Für Audi A1 € 4,99 monatlich bei vereinbarter Gesamtfahrleistung bis 100.000 km. Für Audi A3 3-Türer und Sportback € 9,99 sowie für Audi Q3 € 12,99 monatlich bei vereinbarter Gesamtfahrleistung bis 100.000 km. Bei Überschreiten der vereinbarten Gesamtfahrleistung entfällt der Leistungsanspruch des Kunden. Leistungsinhalt: sämtliche Inspektionsarbeiten nach Herstellervorgaben. Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH.



Mit der goldenen Ehrennadel der Freien Wähler ausgezeichnet wurden Leo Hander, Uschi Krieger und Dieter Fürhaupter (von links) für ihr Engagement. Ulrike Müller überreichte die Nadeln.

FOTO: FLEMMING

Freie Wähler feiern 25. Geburtstag

Uschi Krieger, Dieter Fürhaupter und Leo Hander erhalten goldene Ehrennadeln

LINDAU (cf) - In entspannter Atmosphäre haben die Lindauer Freien Wähler im Köchlin ihren 25. Geburtstag gefeiert. Dabei standen weniger ausufernde Reden im Vordergrund, sondern das gemütliche Beieinandersein, wie es sich für eine Großfamilie gehört. Denn als solche versteht sich die politische Gruppierung.

Daher wunderte es eher Außenstehende, wie Achim Straub, der Vorsitzende der Freien Wähler, seine Gäste begrüßte: Ulrike und Leopold, Uschi und Dieter, Gerhard, Hans und so fort. Für seine Begrüßung fand Straub ein Zitat bei Götz Werner, dem Begründer einer Drogeriemarktkette und vehementen Verfechter des bedingungslosen Grundeinkommens, der in seinem Buch „Womit ich nie gerechnet habe“

geschrieben hatte, dass der Mensch immer nur Zweck sein kann, nicht das Ziel. Heute sei das leider andersherum, der Mensch sei Mittel und Zweck, was er jedoch in seinem Unternehmen nicht umsetze. Der Mensch im Mittelpunkt, das sei ja auch das Motto der Freien Wähler im vergangenen Wahlkampf, so der Ortsvorsitzende.

Mit 24 Jahren Stadtratstätigkeit und zwölf Jahren im Kreisrat ist Uschi Krieger eine engagierte Vertreterin der Freien Wähler. Sie kam durch Jürgen Müller dazu, den sie als Elternbeiratskollegen kennengelernt habe, erzählt sie. Nach dessen Wahl zum Oberbürgermeister habe er sie gefragt, ob sie nicht mitmachen wolle in der Kommunalpolitik. Sie sträubte sich nicht lange, bemerkte aber rückblickend, dass es manchmal nervig und frustrierend war, „aber ich war immer kompromissuchend. Es gab nie eine Nötigung, wie abzustimmen sei“, sagt die ehemalige Leiterin der Sozialstation.

Die basisdemokratische Arbeit habe sie immer geschätzt und dankt ihrem FW-Kollegen im Stadtrat, Dieter Fürhaupter sowie dem ÖDP-Stadtrat Xaver Fichtl, mit dem sie eine Gemeinschaft in dem Lindauer Parlament bilden.

Wo sie nach wie vor zu ihrem Urteil stehe, sei das Querschließen gegen die Privatisierung des Lindauer Krankenhauses. Die Fraktion habe dies

stets akzeptiert, so Krieger. Weh tat ihr auch das Aus für das Pflegezentrum Sozialstation, gibt sie zu. Weh täte auch unsachliche Kritik wie die, dass sich in Lindau nichts täte. So ist sie immer noch stolz darauf, bei der Geburt des Stadtbusses mitgeholfen zu haben. Sie habe aber stets ihren Fokus auf den sozialen Bereich gelenkt, so sei sie stolz auf die Gründung des Unternehmens Chance.

Mit ihrem Blick zurück hatte Uschi Krieger auch schon einen Abriss der vergangenen 25 Jahre der Freien Wähler gegeben. Ihr Wunsch seien ein paar Sitze mehr im nächsten Lindauer Stadtrat.

Als Großfamilie empfand auch OB Gerhard Ecker die Freien Wähler, denn in seinem Grußwort bestätigte er,

dass er hier Menschen gefunden habe, die ihm sehr nahe stünden. Er rief dazu auf, dass sich viele zur Kommunalwahl zur Verfügung stellten, denn „die kommenden sechs Jahre werden interessant werden“.

Als Freund wäre er auch gekommen, meint Johann Zeh, wenn nicht der Landrat ihn gebeten hätte, ihn als Stellvertreter zu repräsentieren. Er schrieb den Freien Wählern ins Zeugnis, dass sie in den vergangenen fünf Jahren so richtig aktiv und erwachsen geworden wären, in Lindau wie auch in Lindenberg.

„Ihr habt's a Riesenengagement für die ganze Gruppe“, lobte der Landtagsabgeordnete Leopold Herz die Lindauer Gruppierung. Er erwähnte auch Jürgen Müller, der einst Freier Wähler der ersten Stunde in Lindau war, „jetzt aber Chef einer anderen kleinen Partei ist“. Wichtiger war es für Herz, dass „wir Seehofers Versprechen in Bezug Inselhalle nicht vergessen“.

Seiner Landtagskollegin Ulrike Müller blieb nur noch, die goldenen Ehrennadeln an Uschi Kriegers und Dieter Fürhaupters Brust zu heften und deren Verdienste zu würdigen. Dieter Fürhaupter sei die personifizierte Beharrlichkeit, er sei nicht aus der Bahn zu werfen und der weise Ratgeber. Der dritte im Bunde der goldenen Nadelträger, Leo Hander, hatte seine Auszeichnung bereits an seinem Geburtstag angesteckt bekommen.